

Vorläufiges Tagungsprogramm

09:00 Empfang der TeilnehmerInnen

09:15 Begrüßung und Einführung

09:30 Menschenrechte im Wald(klima)schutz nach Paris – eine indigene Perspektive

Lapka Nuri Sherpa, AIPP, Nepal (angefragt)

10:00 Das BMZ-Menschenrechtskonzept und seine Umsetzung in der Entwicklungszusammenarbeit, *Britta Krüger*, Sektorvorhaben Menschenrechte, GIZ

10:20 Pause

10:50 Praktische Erfahrungen in einer rechtebasierten Zusammenarbeit im Wald(klima)schutzbereich

Die Umsetzung von Safeguards in bilateralen Wald(klima)schutzvorhaben, *N.N. BMZ/GIZ/GfA, KfW*

Partizipatives REDD+ von ‚Anfang bis Ende‘: (Wie) geht das?
Dr. Elke Mannigel, OroVerde

Soziale Standards in einem REDD+ Vorhaben: Erfahrungen aus einem IKI-Projekt, *N.N. IKI/BMUB/ WWF/ZGF*

Die deutsche EZ im Waldsektor: eine kritische Reflektion anhand von Fallbeispielen, *Prof. Dr. Benno Pokorny*, Universität Freiburg

Moderation: *Sabine Schielmann*, INFOE

12:20 Mittagspause

13:30 REDD: Alte Probleme und neue Fragen

Thomas Fatheuer, FDCL

13:50 Panel - Wie kann ein rechtebasierter Wald(klima)schutz funktionieren?

Lapka Nuri Sherpa, AIPP, Simon Stumpf, BMZ (angefragt), Thomas Fatheuer, FDCL, Benno Pokorny, Uni Freiburg

Moderation: *Thomas Brose, Klima-Bündnis*

14:45 Einführung in Diskussionsgruppen

15:00 Pause

15:30 Diskussionsgruppen - Impulse für einen rechtebasierten Wald(klima)schutz

Gruppe I: Indikatoren/Empfehlungen für einen nachhaltigen Wald(klima)schutz zur Erreichung von SDG Unterziel 15.2

Gruppe II: Indikatoren/Empfehlungen für einen rechtebasierten Wald(klima)schutz in der Umsetzung des Klimaabkommens von Paris

16:20 Bericht aus den Gruppen mit Empfehlungen

16:45 Zusammenfassung und Ausblick

17:00 Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt.

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 27.6.2016 unter sabine@infoe.de



Im Pariser Klimaabkommen wird der Schutz von Wäldern als wichtiges Element für den Klimaschutz explizit aufgenommen. Hiermit wird eine Intensivierung der Förderung des Waldklimaschutzes und des REDD+- Mechanismus angestoßen, wobei ein Schwerpunkt auf ergebnisbasierte Zahlungen für die messbare Verringerung von Emissionen aus Entwaldung gelegt wird. Das Pariser Klimaabkommen nimmt jedoch auch erstmals Bezug auf die Menschenrechte, einschließlich der Rechte indigener Völker. Die Gewährleistung der Rechte derjenigen, die sowohl vom Klimawandel als auch von Maßnahmen zur Anpassung und Minderung am meisten betroffen sind, stellt eine Herausforderung in der Umsetzung des Abkommens dar.

Wir wollen daher aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren, ob und wie ein ergebnisorientierter, nachhaltiger und rechthebasiertes Waldklimaschutz funktionieren kann und welche Formen des Waldklimaschutzes mit einem Menschenrechtsansatz kompatibel sind. Mit VertreterInnen indigener Völker und lokaler Gemeinschaften und anderen ExpertInnen möchten wir uns über konkrete praktische und positive Erfahrungen sowie Herausforderungen eines rechthebasierten und nachhaltigen Waldklimaschutzes austauschen und in dieser Hinsicht richtungsweisende Erkenntnisse zusammentragen.

Die Veranstaltung wird gefördert von

ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



und aus Mitteln des Kirchlichen
Entwicklungsdienstes durch Brot für die
Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst



Das Institut für Ökologie und Aktions-Ethnologie e.V.

lädt ein zur Konferenz

Wald(klima)schutz nach Paris - Perspektiven und Kontroversen



**am 8. Juli 2016 von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr
im Uniclub Bonn, Konviktstrasse 9, 53113 Bonn**